KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS

Diözesanverband Trier

5. November 2026

PRESSEMITTEILUNG

Die Zeit zum Handeln ist jetzt! – Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) im Bistum Trier fordert ihre Mitglieder auf, deutliche Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen zu setzen.

Trier – Für die Weltgesundheitsorganisation (WHO) stellt die Gewalt gegen Frauen und Mädchen nicht nur eine klare Menschenrechtsverletzung dar, sondern auch eine Gesundheitskrise**.** Gewalt gegen Frauen ereignet sich weltweit täglich und in verschiedenen Kontexten. *„Viele Menschen denken bei Gewalt lediglich an direkte physische und psychische Übergriffe durch andere. Diese Form der Gewalt ist aber nur die Spitze des Eisberges. Tatsächlich beginnt Gewalt früher und ist erheblich mehr, als einen Menschen zu schlagen. Sie fängt vielmehr in den Köpfen an und steckt gesellschaftlich und kirchlich in den Strukturen,“* so Rita Monz, Sprecherin des Fachausschusses (FA) Frauen stärken – Gewalt überwinden.

Gewalt hindert Frauen und Mädchen daran, ihr Potenzial voll auszuschöpfen.
Gerade das, was unter „struktureller Gewalt“ verstanden wird, bildet das Fundament der personalen Gewalt (körperlich, sexualisiert, seelisch, ökonomisch) gegen Frauen und Mädchen. In einer Gesellschaft, in der Frauen immer noch in vielen Bereichen die gleichberechtigte Teilhabe verweigert wird, werden Frauen sehr konkret daran gehindert, ihre Begabungen einzubringen und sich dabei zu entfalten. Erst diese strukturelle Gewalt gegen Frauen bietet die Voraussetzung für die vielfach direkten gewalttätigen Übergriffe gegen Frauen, die auf der ganzen Welt an der Tagesordnung sind. Die Gewalt an Frauen und Mädchen verhindert Fortschritte bei der Gleichstellung der Geschlechter und wirkt sich auf die gesamte Gesellschaft aus.

Ausdrücklich möchte der Fachausschuss auf die Lage der Frauen in den aktuellen Kriegs- und Krisengebieten hinweisen. Jeden Tag werden Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt in Kriegen und Konflikten vergewaltigt, gefoltert, verschleppt, versklavt und getötet. ***"Es ist nicht mehr die Zeit, sich rauszuhalten",*** sagt Monika Hauser von Medica Mondiale e. V. bereits im Jahre 2019.

Im Aktionszeitraum von Orange the World, 25. November bis 10. Dezember sind die FA-Mitglieder seit mehr als zwei Jahrzehnten an vielen Stellen aktiv, um die Menschen für die Situation der Betroffenen zu sensibilisieren und aufzustehen, für die die selbst dazu nicht mehr in der Lage sind. Vernetzung und Kooperationen mit den Gleichstellungsstellen, anderen Frauenorganisationen und -verbänden haben dabei eine lange Tradition. Die kfd-Mitglieder und Gruppen sind ebenfalls aufgefordert, deutliche Zeichen zu setzen und sich gegen die Gewalt an Frauen zu positionieren. Eine Zusammenstellung mit Aktionsideen ist auf kfd-Homepage nachzulesen.

Hintergrund: Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) ist mit rund 12.000 Mitgliedern die größte Frauenorganisation im Bistum Trier. Seit fast 25 Jahren beschäftigt sich der diözesane Fachausschuss „Frauen stärken – Gewalt überwinden“ mit den vielen Facetten der Gewalt gegen Frauen. Der Ausschuss arbeitet intensiv daran, die Menschen für die Gewalt-Thematik zu sensibilisieren, damit sie genauer hinsehen und handeln.

V.i.S.d.P.:
Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), Sichelstr. 36, 54290 Trier
Telefon 0651-9948690, E-Mail: info@kfd-trier.de, Internet: www.kfd-trier.de